



Schillernde Künstlerpersönlichkeit: Jean-Christophe Meillan, Zeichner, Grafiker und Designer Foto: hbz/Michael Bahr No Model Release

Internationales Künstlertreffen in Neunburg

Ab 20. August läuft die Ausstellung „Begegnung 15“ mit dem Thema „Schiefer – Granit – Kalk“.

Von Karl Stumpf

Neunburg. Eine Steinzeit der besonderen Art bricht in der Pfalzgrafenstadt an: „Schiefer – Granit – Kalk“ ist das Thema der Ausstellung „Begegnung 15“. Ab 20. August treffen sich Künstler aus Tschechien, Russland, Frankreich und Deutschland an der historischen Achse „Nürnberg-Neunburg-Prag“.

Die Gastgeberrolle teilen sich zum zweiten Mal der Kunstverein Unverdorben und die Akademie für Natur und Industriekultur Ostbayern-Böhmen. Auf ihre Einladung kommen vier Kunstschaffende zur Altstadtfestzeit nach Neunburg. Nach dem Vorjahrsthema „Glas“ befassen sich die „Artists in Residence“ diesmal mit dem Werkstoff Steine.

Neuerung

Erstmals stößt auch ein Schriftsteller zum Kreis der bildenden Künstler. Friedrich Brandl, geboren 1946 in Amberg, hat sich nicht nur durch seine zuletzt erschienenen Prosawerke „Ziegelgassler“ und „Glock'n Roll“ einen Namen gemacht. Mit den Gedichtbänden „schiefer“, „granit“ und „kalk“ empfahl sich der Träger des Kulturpreises des Bezirks Oberpfalz regelrecht für die „Begegnung 2015“.

Und den Illustrator seiner „Steine“-Trilogie bringt er gleich nach Neunburg mit. Jean-Christophe Meillan lieferte das visuelle Kontrastprogramm: Holzschnittartige Grafiken, filigrane Fotografien und Tuschezeichnungen. Geboren 1978 in Marseille und aufgewachsen in der Nähe von Paris, studierte er an einer Kunstschule in Nordfrankreich und an der Fachhochschule für Kommunikationsdesign in Nürnberg. Meillan lebt in Ingelheim am Rhein und ist gegenwärtig in mehreren Kreativsparten unterwegs, unter anderem auch als Hängemattdesigner.

Mit Marek Škubal bereichert einer der profiliertesten Nachwuchskünstler aus dem Nachbarland Tschechien die Sommerausstellung. Der 28-Jährige aus Dysina bei Pilsen studierte von 2006 bis 2012 an der Akademie der bildenden Künste in Prag. Seit drei Jahren wirkt er an der Kunstgewerblichen Akademie in Svatlá nad Sázavou und leitet dort das Steinbildhaueratelier.

Bildhauerei

Die künstlerischen Domänen Škubals sind Bildhauerei, Zeichnung und Grafik. Im Rahmen der Neunburger Ausstellung präsentiert er Steinsiegel. Das Studium dieser im europäischen Raum seltenen Technik wurde ihm während seines Studienaufenthalts an Taipei National University of the Arts bei Prof. Li Hsiao Kun ermöglicht. Škubal versucht aber nicht das chinesische Vorbild nachzuahmen. In seinen Werken trifft fernöstliche Handwerkstradition auf die Gedankenwelt eines zeitgenössischen europäischen Künstlers.

Vierter im Bunde der „Begegnung 15“ ist Vasilij Plotnikov, Jahrgang 1972, aus Sotschi. In den Jahren 2001 bis 2004 absolvierte er eine Holzbildhauer Ausbildung an der Werkkunstschule in Flensburg. Der Russe übersiedelte in die Oberpfalz und ist seit über zehn Jahren als freischaffender Bildhauer tätig. In der Region hat Plotnikov einen hohen Bekanntheitsgrad erreicht, einerseits durch rege Ausstellungsaktivitäten, andererseits durch seine gemeinsam mit Veronika Riedl in Schwarzhofen betriebene Kunstgalerie VKUS. Die Naturverbundenheit, maßgeblich geprägt durch die Vegetation und Bergwelt seiner kaukasischen Heimat, spiegelt sich in Vasilij Plotnikovs Werken deutlich wider.

Auftakt zur „Begegnung 15“ ist eine Vernissage mit musikalischer Dichterlesung am Donnerstag, 20. August, 18 Uhr, im Kunstquartier Unverdorben, Im Berg 7. Während des Altstadtfestes am 22. und 23. August ist die Ausstellung in Verbindung mit Weinhof und Live-Musik geöffnet. Die Werke können bis einschließlich 13. September jeweils sonntags von 10 bis 12 Uhr und 14 bis 19 Uhr besichtigt werden.